

- 820/60 -

Initiative Carl-Schurz-Straße

November 2019

**Antrag an den Petitionsausschuss der Bremer Bürgerschaft
Betr. Umbau der Carl-Schurz-Straße**

Sehr geehrte Damen und Herren ,

unsere Straße funktioniert nicht mehr !

1. Die Radwege sind unbenutzbar , und die Benutzungspflicht wurde 2013 aufgehoben .
2. Die Fahrbahn aus Kopfsteinpflaster ist eine einzige Kraterlandschaft und für Radfahrer besonders bei Nässe sehr gefährlich .
Deswegen weichen die Radfahrer auf den Fußweg aus , was
3. eine Gefährdung für Anwohner , Passanten und Schulkinder von zwei Schulen bedeutet . Siehe Anlagen !

Diese Fakten sind schon 2013 mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV ,) und der senatorischen Behörde besprochen worden . Siehe Anlage .

Polizeiaktion am 21.9.2019: Samstagmittag fuhren zwei Mannschaftswagen der Bereitschaftspolizei nach einem Einsatz am Medienhaus in unsere Straße , die 16 Beamten schwärmten aus und verteilten unter dem Protest der Anwohner 85 Strafmandate wegen aufgesetzten Parken.

2013 wurde die Benutzungspflicht für Radfahrer in der Carl-Schurz-Straße aufgehoben . Daraufhin holten wir Informationen ein , ob aufgesetztes Parken erlaubt ist .

- Polizeirevier Schwachhausen
- Ordnungsamt
- Bürgerschaftsabgeordneter Ralph Saxe .

Von allen drei Stellen bekamen wir die eindeutige Aussage : aufgesetztes Parken ist erlaubt. Auf die Frage nach entsprechender Beschilderung wurde uns gesagt , daß sei wegen der hohen Bordsteine nicht möglich . Wir könnten jedoch gern auf eigenes Risiko (falls ein Reifen beschädigt wird) aufgesetzt parken . Auf diese dreifache Auskunft haben wir uns verlassen !!!

Wenn in diesem Zusammenhang eine Aktion wie am 21.September durchgeführt wird , fühlen wir uns verarscht : Wir möchten nicht für die unterlassenen Baumaßnahmen seitens der Behörden bestraft werden . Das ist ein unwürdiges Verhalten dem Bürger gegenüber !

Für die Initiative Carl-Schurz-Straße :

Antje und Armin Mundt
Sigrid und Gerhard Sander

- S 20/60 -

Amt für Straßen und Verkehr



Amt für Straßen und Verkehr
Herdentorsteinweg 49/50, 28195 Bremen

Sigrid und Gerhard Sander
Carl-Schurz-Straße 62
28209 Bremen

Wir sind
mit dieser
fachlichen Antwort
nicht zufrieden.

- Sicherheit nicht gegeben
- illegales Nutzen des Bürgersteiges durch Radfahrer
- Straße falsch ausgegeben → Straßenumbau erforderlich.

Freie Hansestadt Bremen



Auskunft erteilt
...

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
AL-S

Bremen, 25.04.2013

C-S-Str. dringend
von dem
Senator nochmals
schreiben

Straßenzustand Carl-Schurz-Straße – Ihr Schreiben vom 18.03.2013

Sehr geehrte Frau Sander, sehr geehrter Herr Sander,

zunächst möchten wir uns für Ihr o.g. Schreiben, in dem Sie den Zustand der Carl-Schurz-Straße ansprechen, bedanken. Senator Dr. Lohse hat uns gebeten, Ihr Schreiben direkt zu beantworten. Dieser Bitte kommen wir gerne nach.

Nach Prüfung des Sachverhaltes können wir Ihnen im Ergebnis folgendes mitteilen:

Uns ist bekannt, dass sich die Carl-Schurz-Straße in einem Zustand befindet, der allgemeine Gebrauchsspuren in der Pflasterfläche der Fahrbahn und den Nebenanlagen, wie Unebenheiten und Verformungen, aufweist. Insgesamt ist der Straßenzustand als Verkehrssicher und im Vergleich zu vielen anderen Straßen im Bremer Stadtgebiet auch als durchaus vertretbar zu bezeichnen. Durch die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h besteht keine Radwegebenutzungspflicht mehr. Um die Verkehrssicherheit auch weiterhin zu gewährleisten, werden Schadstellen, die über ein gewisses Schadensbild hinausgehen, durch das Amt für Straßen und Verkehr beseitigt. Um den von ihnen geschilderten Zustand von Fahrbahn und Nebenanlagen in Gänze zu beseitigen, ist eine umfangreiche Instandsetzung notwendig, die einem Neubau gleichkommen würde. Vor dem Hintergrund der Finanzsituation des Landes Bremen sind die zur Verfügung stehenden Mittel sehr umsichtig einzusetzen. Aufgrund der, mit vielen anderen Straßen im Bremer Stadtgebiet vergleichbaren Situation der Carl-Schurz-Straße, besteht derzeit leider kein Spielraum für eine derartige Investition.

Wir bedauern sehr, Ihnen keine andere Möglichkeit, die zu einer kurzfristigen Verbesserung des Straßenzustandes führen könnte, aufzeigen zu können. Gleichzeitig hoffen wir, etwas zur Aufklärung des Sachverhaltes beigetragen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Dienstgebäude
Herdentorsteinweg 49/50
28195 Bremen

Bus / Straßenbahn
Hauptbahnhof
oder Herdentor

Eingang
Abt. Entwurf und Neubau
von Straßen
Hillmannplatz 8-10
Abt. Straßenerhaltung
und
Abt. Brücken- und Ing.bau
Herdentorsteinweg 7

Sprechzeiten
Mo bis Fr.
8:00 - 12:00 Uhr
weitere Termine
nach tel.
Vereinbarung mög-
lich

Geschäftsstelle:
T (0421) 361 9780
F (0421) 361 9738
E-Mail
office@asv.bremen.de



Anwohner fordern Umbau der Carl-Schurz-Straße

Wegen maroder Anlagen weichen Radfahrer auf den Gehweg aus

VON SHEILA SCHÖNBECK

Schwachhausen. Die Zeiten, in denen der Gehweg in der Carl-Schurz-Straße den Fußgängern gehörte, sind nach Darstellung vieler Anwohner vorbei. Vermehrt benutzen Radfahrer den Fußweg im Bereich zwischen Georg-Gröning-Straße und Wachmannstraße.

„Wenn wir unser Haus verlassen, müssen wir erst einmal schauen, ob nicht gerade ein Radfahrer angesaut kommt“, sagt Sigrid Sander. Besonders extrem sei es nach Unterrichtsschluss am Kippenberg-Gymnasium, wenn die Schüler nebeneinander auf dem Gehweg fahren. „Dann sollte man besser nicht aus dem Haus gehen“, so die Erfahrung der Anwohnerin. Sie und ihre Nachbarn beklagen die fehlende Rücksicht auf die Fußgänger.

Auf den Radweg und die Straße zieht es die wenigsten Radler. Der Grund ist offensichtlich: Der schmale Radweg ist wegen



Weil die Straße sehr holprig und der Radweg meist zugeparkt ist, benutzen viele Radfahrer in der Carl-Schurz-Straße den Gehweg – zum Ärger der Anwohner.

FOTO: PETRA STUBBE

der Baumwurzeln uneben, und teilweise fehlen Steine. Das Kopfsteinpflaster der Fahrbahn „gleich einer Kraterlandschaft“, sagen die Anwohner. Das Amt für Straßen und Verkehr hat darauf reagiert, indem es Schilder mit der Aufschrift „Straßenschäden“ aufstellte. Doch das ändert nichts an den Problemen und Gefahren, denen sich einige Anwohner ständig ausgesetzt fühlen. Daher möchten Sigrid Sander und ihr Mann Gerhard „diesen unhaltbaren Zustand“ nicht länger hinnehmen. Stellvertretend für viele ihrer Nachbarn haben die Eheleute nun die Initiative ergriffen. Sie setzen sich für eine „funktionierende Straße“ ein. In einem Brief haben sie den Verkehrslenker Joachim Lohse, den Beirat Schwachhausen und die Polizei auf die Situation in ihrer Straße aufmerksam gemacht. Sie bitten um die Umgestaltung des Verkehrsraumes, indem die Radwege durch gepflasterte Parkstreifen ersetzt werden und die Fahrbahn asphaltiert wird. „Im Baumschulenweg und in der Lüder-von-Bentheim-Straße ist das auch möglich gewesen“, argumentiert Sigrid Sander.

Ortsamtsleiterin Karin Mathes kennt die Situation in der Straße. „Das ist ein generelles Problem in Schwachhausen“, sagt sie. Weil die Benutzungspflicht für die Radwege in vielen Bereichen aufgehoben worden ist, verführe das vor allem Schüler dazu, auf dem Gehweg zu radeln. „Letztlich ist das ein Überwachungsproblem“, sagt Mathes. Wilhelm Müller, Leiter des Polizeireviers Schwachhausen, hat den Brief auch erhalten. Er weiß, dass viele Radfahrer unerlaubterweise die Gehwege nutzen. „Es ist für die Polizei aber ein Kampf gegen Windmühlen. Mehr als ein bis zwei Kontrollen in der Woche können wir nicht leisten. Eine Entspannung wird sich sicher erst einstellen, wenn die Straße neu gemacht wurde“, vermutet Müller.

Der Verkehrsausschuss des Beirats Schwachhausen will sich nach Angaben der Ortsamtsleiterin im Mai mit dem Thema befassen.

Parken in der Carl-Schurz-Straße

Beiratssitzung am 26.09.19, 19:30 Uhr

„Verstoß“ gegen straßenverkehrsrechtliche Vorschriften, Parken auf dem Radweg

Polizeiaktion am Samstag, den 21.09.19, ca. 11:30 bis 12:15 Uhr

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

vielleicht sind Sie ja auch von o. g. Aktion betroffen. Für die, die es nicht sind, nachfolgend eine kurze Schilderung des Sachverhalts:

Gegen Samstag Mittag hielt ein Mannschaftswagen der Polizei in unserer Straße und sechs bis acht Polizisten begannen, jedes Fahrzeug, das auf dem (sogenannten) Radweg aufgesetzt parkte, mit einem Strafzettel zu versehen.

Mehrere Nachbarn versuchten im Gespräch mit den Beamten den Sinn dieser Aktion zu ergründen und wiesen eindringlich darauf hin, dass sie gerade fast ausschließlich Anwohner aufschrieben und dass das aufgesetzte Parken seit Jahren geduldet wird, da es de facto nicht anders geht und der Radweg in noch schlechterem Zustand als die Straße sei – leider ohne Erfolg, die Aktion wurde fortgesetzt.

Es gäbe hierzu noch einiges zu sagen, aber um es kurz zu machen: Wir finden, dass es so nicht weiter gehen kann!

Als Sofortmaßnahme fordern wir, dass der unbrauchbare Radweg endlich offiziell entwidmet wird und offiziell aufgesetzt geparkt werden darf. Entsprechende Schilder müssen aufgestellt werden. Ggfs. möge das Amt für Straßen und Verkehr dafür sorgen, dass man den Kantstein auch ohne Beschädigungen am Fahrzeug erklimmen kann.

Mittelfristig sollten wir darauf dringen, dass unsere Straße erneuert wird.

Um dem Nachdruck zu verleihen, wäre es sicherlich hilfreich, wenn möglichst viele von uns die nächste Beiratssitzung am Donnerstag, den 26.09.19, um 19:30 Uhr in der Aula der Schule Freiligrathstraße, Freiligrathstraße 11, besuchen würden.

Antje und Armin Mundt, Carl-Schurz-Str. 67

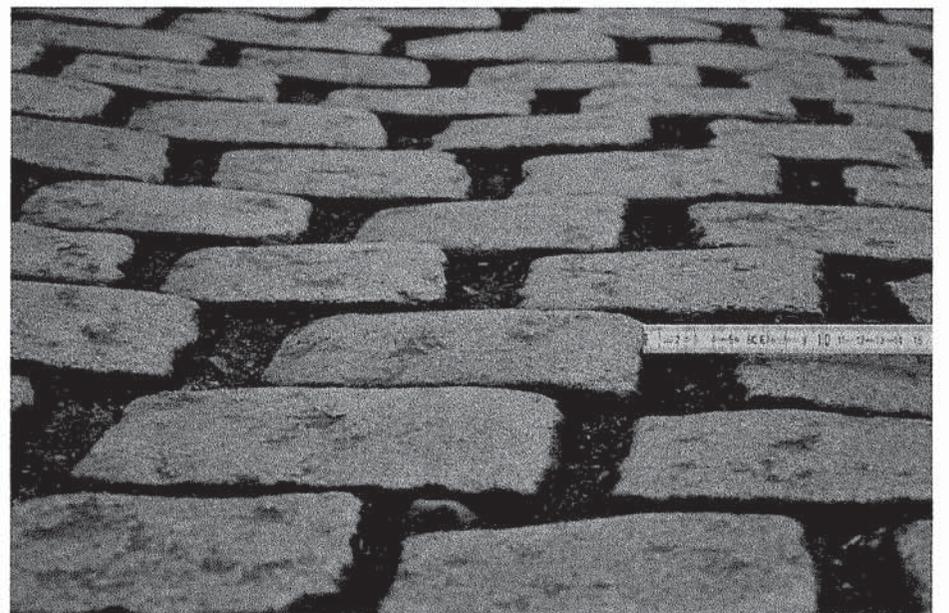
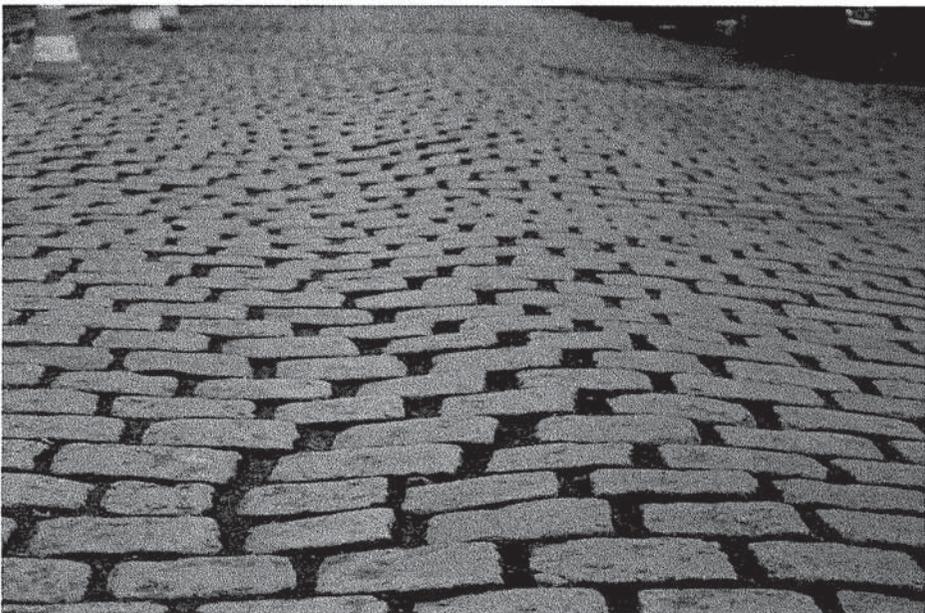
Sigrid und Gerd Sander, Carl-Schurz-Str. 62



"Radweg"

bezw.

Wurzelaedes



WELLEN

+

RILLEN



CARL-SCHURZ-STRASSE / zwischen Wachmannstraße +
georg-fröning-straße
2019

Stellungnahme zur Verwarnung "Kunden-NR.": 8107343815 Klaus Wedemeyer

Bisher wurde das aufgesetzte Parken auf den Radwegen in unserer Str. (Carl-Schurz-) geduldet, von den Beamten unserer Wache. Am 21.09.2019 wurde unsere Straße von einem Schwarm Bereitschaftspolizei heimgesucht, die 85 Anwohner verwarnten (Artikel WK).

Das ist vollkommen unangemessen und kann unbescholtene Bürger doch nur verärgern.

Warum wir auf den Radwegen aufgesetzt geparkt: Um LKW's, Müllwagen etc. die Durchfahrt zu erleichtern. Wer sich mal nicht daran hielt hat schon etliche Schrammen davongetragen oder eine aufregende Rangiererei ausgelöst.

Konkret wird der Antrag auf offizielle Entwidmung der Radwege in unserer Straße abgelehnt mit dem Hinweis, dass der Kantstein an einigen Stellen zu hoch ist, was zu Schadensersatzforderungen führen könnte. Der Radweg ist aber links (zwischen Georg-Gröning-Str. und Wachmannstr.) vollkommen marode und unbenutzbar. Auf Anfrage, warum dort nichts gemacht wird: --> in Straßen mit Tempo 30 werden die Radwege i.d.R. nicht saniert, man solle die Straße benutzen. Das bedeutet aber doch, dass die Stadt damit den Radweg praktisch abschreibt. Der Radweg rechts wäre sogar in einigen Abschnitten noch nutzbar, beginnt aber an der Georg-Gröning-Str. mit einem Pfahl, sodass man hier meinen könnte, der Radweg ist aufgehoben/ gesperrt (--> Foto).

Auf diese Hinweise, reagierte die Bereitschaftspolizei *nur* mit der lapidaren Antwort --> "ein Radweg ist ein Radweg" und mit den Verwarnungen.

Gut wäre die Lösung, den besagten Abschnitt der Carl-Schurz-Str. komplett zu sanieren, wie im Abschnitt zwischen Schwachhauser Heer-Str. und Georg-Gröning-Str.. Auf mehrfache Anfrage der Anwohner --> Bremen hat kein Geld, die Straßen werden erst saniert, wenn der Kanal kaputt ist.

Aber man könnte mit etwas gutem Willen die Radwege trotzdem entwidmen, wie z.B. in der Lortzing-Str.. An den Stellen wo der Kantstein als zu hoch erachtet wurde, wurde dort mit etwas Asphalt nachgeholfen. Zwar nicht schön aber offensichtlich hinreichend für den Zweck (Foto).

Letztlich ist das hier m.E. weniger eine rechtliche Frage, sondern eine politische, die etwas Kreativität und guten Willen erfordert. Wir möchten jedoch nicht Opfer all dieser Ungereimtheiten und Inkonsequenzen sein.

Daher haben wir uns in der Straße verabredet, diese Verwarnungen nicht zu bezahlen.

Mit freundlichen Grüßen

HB 09.10.2019

Klaus Wedemeyer



